

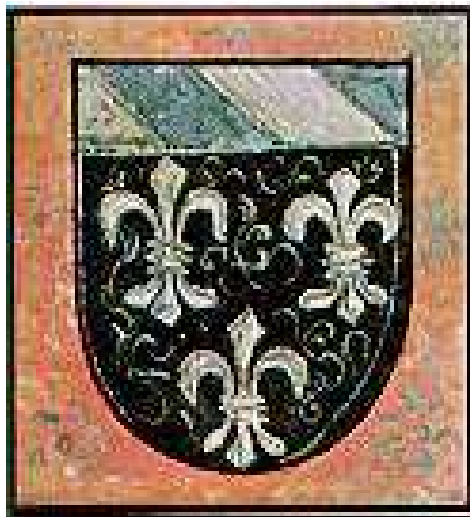
Markt Gangkofen

Ausschreibung einer Drehleiter
mit Automatikbewegung nach
DIN EN 14043:2014

DLAK 18/12



FF Markt Gangkofen e.V.
Stefan Zelger, Kommandant
Jahnstraße 15
84140 Gangkofen
Tel.: 08722/400
Fax: 08722/969877
info@feuerwehr-gangkofen.de
www.feuerwehr-gangkofen.de



Markt Gangkofen
Reiner Hermann, Geschäftsleitung
Marktplatz 21/23
84140 Gangkofen
Tel.: 08722/94940
Fax: 08722/949420
Markt-Gangkofen@t-online.de
www.gangkofen.de

Inhaltsverzeichnis

I Leistungsbeschreibung

Leistungsbeschreibung Los 1 Fahrgestell und Aus- und Aufbau

- 1.1 Fahrgestell
 - 1.1.1 Grundausstattung/technische Beschreibung
 - 1.1.2 Zusatzausstattung

- 1.2 Aufbau automatische Drehleiter DLAK 18/12
 - 1.2.1 Technische Daten
 - 1.2.2 Korrosionsbeständiger Aufbau komplett
 - 1.2.3 Geräteräume
 - 1.2.4 Montage Fahrzeugbatterien
 - 1.2.5 Abstützung
 - 1.2.6 Podium
 - 1.2.7 Leitersatz
 - 1.2.8 Hauptbedienstand
 - 1.2.9 Rettungskorb
 - 1.2.10 Steuerung
 - 1.2.11 Lagerung von Gerätschaften/Anschlüsse am Drehkranz
 - 1.2.12 Rückfahrkamera
 - 1.2.13 Kennleuchten, Warnanlage und Verkehrsabsicherung
 - 1.2.14 Ausbau Führerhaus
 - 1.2.15 Beleuchtung
 - 1.2.16 Elektrische Anlage
 - 1.2.17 Lackierung / Beklebung
 - 1.2.18 Wartung
 - 1.2.19 Sonstige Leistungen

- 1.3 Kostenzusammenstellung Los 1

Leistungsbeschreibung Los 2 Grundbeladung (Kauf)

- 2.1 Feuerwehrtechnische Grundbeladung
 - 2.1.1 Schutzkleidung und Schutzgerät
 - 2.1.2 Löschgerät
 - 2.1.3 Armaturen und Zubehör
 - 2.1.4 Rettungsgerät
 - 2.1.5 Sanitäts- und Wiederbelebungsgerät
 - 2.1.6 Beleuchtung und Signalgerät
 - 2.1.7 Arbeitsgerät



- 2.1.8 Handwerkzeug und Messgerät
- 2.1.9 Sondergerät
- 2.2 Kostenzusammenstellung Los 2
- 3 Vorhandene Beladung

II Besondere Vertragsbedingungen

III Ansprechpartner

Drehleiter DLAK 18/12

Fahrzeug nach EN 1846, Teile 1 bis 3 und DIN 14043:2014, den dazugehörigen normativen Verweisungen und ergänzenden Normen oder gleichwertig in modifizierter Ausführung

L o s 1

(Fahrgestell und Aus- und Aufbau)

1. Leistungsbeschreibung Los 1

1.1 Fahrgestell

Das Fahrgestell muss zum Aufbau einer Drehleiter DLAK 18/12 gemäß EN 1846, Teile 1 bis 3 und DIN 14043:2014 vollumfänglich, einschließlich aller für den Aufbau eines Hubrettungsfahrzeugs erforderlichen Fahrgestellanpassungen, geeignet sein. Ausstattung nach Serienausstattung des Fahrgestellherstellers einschließlich aller erforderlichen Modifikationen nach den Vorschriften „Bundesrepublik Deutschland“, „StVZO“ und „Feuerwehr“

		[EUR]
1.1.1	Grundausrüstung/technische Beschreibung Frontlenkerfahrgestell mit Straßenantrieb und allen Betriebs- und Wartungseinrichtungen Fabrikat: _____ Typ: _____	
1.1.1.1	Diff. Sperre für die Hinterachse	
1.1.1.2	Motor	
1.1.1.2.1	Ausführung als Behördenmotor	
1.1.1.2.2	Motorleistung: mindestens 206 kW Motorleistung tatsächlich: _____ kW	
1.1.1.2.3	Abgaswerte Verordnung (EU) Nr. 582/2011 – EURO VI	
Abgas-Regeneration (automatisch aktiv) <ul style="list-style-type: none"> • Eine automatische Regeneration darf im Stand nicht erfolgen. • Bei eingelegtem Nebenantrieb darf eine automatische Regeneration nicht erfolgen. • Eine automatische Regeneration muss jederzeit unterbrochen werden können. • Durch eine automatische Regeneration darf es nicht zur Leistungsreduzierung oder zu Drehzahlschwankungen kommen. Abgas-Regeneration (manuell) <ul style="list-style-type: none"> • Eine manuelle Regeneration muss möglich sein. 		

<ul style="list-style-type: none"> Eine manuelle Regeneration muss auch vor Erreichen der ersten Warnstufe möglich sein. Eine manuelle Regeneration muss beim Einlegen einer Fahrstufe und/oder des Nebenantriebs automatisch deaktiviert werden. Bei eingelegetem Nebenantrieb darf eine manuelle Regeneration nicht erfolgen. Eine manuelle Regeneration muss jederzeit unterbrochen werden können. <p>Additiv Falls zur Erreichung der geforderten Euronorm ein Additiv (z. B. AdBlue®) notwendig ist, so darf es bei einem leeren Additivtank nicht zur Leistungsreduzierung oder Schädigung des Motors kommen.</p> <p>Additiv (AdBlue® o. ä.) wird verwendet (ja/nein): _____</p> <p>Dieselpartikelfilter (DPF) Das Austauschen des DPF muss ohne großen mechanischen Aufwand (z. B. Demontage von Aufbauteilen) möglich sein.</p> <p>Betriebszustände der Abgasanlage</p> <ul style="list-style-type: none"> Die unterschiedlichen Betriebszustände der Abgasanlage sind im Fahrerhaus (z. B. Kombiinstrument) anzuzeigen. Anstehende Regenerationsvorgänge sind im Fahrerhaus (z. B. Kombiinstrument) anzuzeigen. Eine erhöhte Abgastemperatur ist im Fahrerhaus (z. B. Kombiinstrument) anzuzeigen Alle aktiven Regenerationsvorgänge, die mit einer erhöhten Abgastemperatur verbunden sind, müssen mittels eines Tasters oder Schalters sperrbar sein (z. B. Einfahrt in einen Gefahrenbereich). 	
--	--

1.1.1.3	Getriebe	
1.1.1.3.1	Fahrgetriebe Vollautomatisches Wandlergetriebe (z. B. Allison, 3000PR) Hersteller: _____ Typ: _____	
1.1.1.3.2	Konfiguration des Getriebes und der Getriebesoftware für den Einsatz im Feuerwehrewesen	
1.1.1.4	Nebenantrieb	
1.1.1.4.1	Nebenantrieb mit Sicherheitssperre für Leiterbetrieb, schaltbar im Führerhaus (mit gelber Kontrollleuchte) Die Übersetzung des Nebenantriebes muss so gewählt werden, dass der Fahrzeugmotor im unteren Nennbereich arbeitet und somit die Geräusentwicklung möglichst gering ist.	



Markt Gangkofen

1.1.1.4.2	Lüfter für Nebenantrieb, Getriebeölkühlung für Nebenantrieb ausgelegt für hohe Belastung (Betrieb des Fahrzeugs im Stand, auf mindestens sechs Stunden Dauerbetrieb ausgelegt).	
1.1.1.5	Auspuffendrohr	
1.1.1.5.1	Feuerwehrausführung gemäß EN 1846-2 Anhang A (Anbringung eines Abgasschlauchs)	
1.1.1.5.2	Vorbereitung für den Anschluss einer Abgasabsauganlage im Feuerwehrgerätehaus (Anschlag nach örtlicher Gegebenheit, wird nach Auftragsvergabe festgelegt)	
1.1.1.6	<p>Gewicht</p> <p>Das zulässige Gesamtgewicht beträgt maximal: 14.000 kg Technisch zulässiges Gesamtgewicht maximal: 14.000 kg</p> <p>Technisch max. zulässiges Gesamtgewicht tatsächlich: _____kg</p> <p>Die Achslast darf für die Vorderachse 4,0 t und für die Hinterachse 10,0 t nicht überschreiten. Das Gesamtgewicht darf 14,0 t nicht überschreiten.</p>	
1.1.1.7	Baumaße	
1.1.1.7.1	Radstand ca. 4.000 mm Radstand tatsächlich: _____mm	
1.1.1.7.2	Bodenfreiheit mindestens: 300 mm Bodenfreiheit tatsächlich: _____mm	
1.1.1.7.3	Wendekreis: nach DIN EN 1846 oder geringer Wendekreis tatsächlich: _____mm	
1.1.1.8	Führerhaus	
1.1.1.8.1	<u>Optional:</u> Verlängerte Kabine (mindestens um 118 mm) Verlängerung tatsächlich: _____mm	
1.1.1.8.2	zur Aufnahme einer Truppbesatzung (1 + 2)	
1.1.1.8.3	Ein Stück Einzelsitz (Fahrsitz) mit integriertem Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt und verstellbarer Kopfstütze, in	



Markt Gangkofen

	Höhe, Neigung und Längsrichtung verstellbar, luftgefedert.	
1.1.1.8.4	Ein Stück Beifahrersitzbank für zwei Beifahrer mit zwei Stück integriertem Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt. <u>Alternativ:</u> Zwei Stück Einzelsitze für die Beifahrer mit verstellbaren Kopfstützen mit zwei Stück integriertem Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt.	
1.1.1.8.5	Fahrersitz und Beifahrersitzbank bzw. Einzelsitze für Beifahrer: Bezug in Kunstleder, dunkel, leicht zu reinigen.	
1.1.1.8.6	Ein Stück Verbundglas-Windschutzscheibe getönt	
1.1.1.8.7	Armaturenbrett: Vorbereitung für den Funkeinbau	
1.1.1.8.8	Ein Stück Führerhaus ohne Ausstelldach	
1.1.1.8.9	Ein Stück Führerhausrückwand ohne Fenster	
1.1.1.8.10	Hydraulische Kippeinrichtung, mindestens 30°	
1.1.1.9	Spiegel	
1.1.1.9.1	Zwei Hauptaußenspiegel, beheizt und elektrisch verstellbar	
1.1.1.9.2	Zwei Weitwinkelspiegel, beheizt und elektrisch verstellbar	
1.1.1.9.3	Ein Rampenspiegel (Beifahrerseite), verstellbar	
1.1.1.9.4	Ein Frontspiegel, verstellbar	
1.1.1.10	Rahmen	
1.1.1.10.1	Vorbereitung für je zwei Schäkel vorne und hinten am Rahmen links und rechts, Nenngröße 3, ähnlich Form C	
1.1.1.10.2	Originale Abschleppvorrichtung an der Fahrzeugfront	
1.1.1.11	Federung	
1.1.1.11.1	Stoßdämpfer an Vorder- und Hinterachse	
1.1.1.11.2	Blatt-/Parabelfedern an Vorder- und Hinterachse <u>Alternativ:</u> Luftfederung an Vorder- und Hinterachse	



Markt Gangkofen

1.1.1.12	Lenkung	
1.1.1.12.1	Servolenkung	
1.1.1.12.2	Lenkrad schaumgepolstert, in Höhe und Neigung verstellbar	
1.1.1.13	Bremsanlage	
1.1.1.13.1	Zweikreisdruckluftbremse mit asbestfreien Belägen, Scheibenbremse an Vorder- und Hinterachse	
1.1.1.13.2	Bremsanlage mit Antiblockiersystem ABS, abschaltbar	
1.1.1.13.3	Bremse automatisch, mit lastabhängiger Regelung	
1.1.1.13.4	Bremsennachstellung automatisch	
1.1.1.13.5	Federspeicherbremse mit Notlöseeinrichtung	
1.1.1.13.6	Feststellbremse, auf alle vier Räder wirkend	
1.1.1.13.7	Lufttrockner für Bremsanlage, beheizt	
1.1.1.13.8	Luftkompressor für Bremsanlage mit mindestens 350 cm ³ Hubraum	
1.1.1.13.9	Motorbremse druckluftbetätigt, verstärkt (Konstantdrossel)	
1.1.1.13.10	Motorbremse mit wählbarem Bedienmodus	
1.1.1.14	Elektrische Anlage	
1.1.1.14.1	Nennspannung 24 V	
1.1.1.14.2	Zwei Stück Batterien 12 V, verstärkt (je mindestens 143 Ah), wartungsfrei Tatsächliche Kapazität: _____ Ah	
1.1.1.14.3	Lichtmaschine verstärkt (mind. 28 V / 70A) Tatsächliche Leistung: _____ V / _____ A Eine ausreichende Versorgung aller Verbraucher (Fahrzeugbeleuchtung nach StVZO, Kennleuchten, Heckwarnanlage, Umfeldbeleuchtung, Beleuchtung Leiterpark und Rettungskorb, usw.) muss stets gegeben sein.	
1.1.1.14.4	Hauptscheinwerfer in LED-Ausführung, wenn möglich mit integriertem LED-Tagfahrlicht <u>Alternativ:</u>	



Markt Gangkofen

	Hauptscheinwerfer in Xenon-Ausführung, wenn möglich mit integriertem LED-Tagfahrlicht Art der Ausführung: _____	
1.1.1.14.5	Umrissleuchten	
1.1.1.14.6	Rückleuchten in LED-Technik	
1.1.1.14.7	Positionsleuchten in LED-Technik	
1.1.1.14.8	Blinkgeber 4+1	
1.1.1.15	Bereifung 6-fach M+S (mit Alpine-Symbol), ohne Ersatzrad und -halterung, 2-fach auf der Vorderachse, 4-fach auf der Hinterachse Reifenhersteller: _____ Größe: _____ Die Reifen dürfen bei Auslieferung nicht älter als zwei Jahre sein!	
1.1.1.16	Lackierung	
1.1.1.16.1	Fahrgestell schwarz, RAL 9005 oder ähnlich	
1.1.1.16.2	Fahrerhaus RAL 3000, glatt glänzend	
1.1.1.16.3	Kotflügel und Stoßstange reinweiß, RAL 9010	
1.1.1.16.4	Felgen silber lackiert	
1.1.1.16.5	Sämtliche Außenspiegel in schwarz gehalten (<u>nicht</u> weiß lackiert)	
Aufstiegshilfen aus Kunststoff sind nicht separat zu lackieren und in schwarz zu halten		
1.1.1.17	Kraftstofftankvolumen mindestens 120 l Kraftstofftankvolumen tatsächlich: _____ l	
1.1.1.18	Überführungskosten Fahrgestell	
1.1.1.19	Gesetzliche Unterlagen und Gebühren	



Markt Gangkofen

1.1.1.19.1	Zulassungsbescheinigung Teil II, mit Gebühr	
1.1.1.19.2	Prüfbuch	
1.1.1.19.3	Kundendienstbuch	
1.1.1.19.4	Garantiekarten	
1.1.1.19.5	Schalt-, Schmier- und Leitungspläne	
Gesamtbetrag der Grundausrüstung		
1.1.2	Zusatzausrüstung	
1.1.2.1	Achsübersetzung geeignet für die Verwendung im Feuerwehrwesen, ca. 100 km/h	
1.1.2.2	Verstärkte Vorder- und Hinterachse für Höchstlast, mit Stabilisatoren	
1.1.2.3	Fahrassistenzsysteme	
1.1.2.3.1	ESP, abschaltbar	
1.1.2.3.2	ASR, abschaltbar	
1.1.2.4	Bordcomputer	
1.1.2.5	Drehzahlmesser	
1.1.2.6	Tachometer in km, ohne Aufzeichnung	
1.1.2.7	Fahrzeug mit elektronischer Geschwindigkeitsbegrenzung, max. 100 km/h	
1.1.2.8	Funknahentstörung für Digitalfunk	
1.1.2.9	Elektrische Fensterheber für Fahrer- und Beifahrerseite	
1.1.2.10	Unterbodenschutz und Hohlraumkonservierung mit Langzeitschutz	
1.1.2.11	Kraftstofffilterheizung	
1.1.2.12	Akustische Rückfahrwarnung, quittierbar Der Rückfahrwarner muss bei Wahl des Rückwärtsganges automatisch ertönen, aber nach Aktivierung „Aus“ so abschaltbar (quittierbar) sein, dass beim nächsten Einlegen des Rückwärtsganges das Warnsignal wieder automatisch ertönt.	
1.1.2.13	Nebelscheinwerfer in LED-Technik, auch als Abbiegelicht nutzbar	
1.1.2.14	Bordwerkzeug	
1.1.2.14.1	Verbandtasche/-koffer nach StVZO	



Markt Gangkofen

1.1.2.14.2	Zwei Stück Warndreieck nach StVZO	
1.1.2.14.3	Zwei Stück Warnlampe (LED-Technik)	
1.1.2.14.4	Reifen-Füllschlauch 10 m	
1.1.2.14.5	Wagenheber 10 t (passend zum Fahrgestell)	
1.1.2.14.6	Zwei Stück Unterlegkeile nach DIN 76051-1 (passend zum Fahrgestell)	
1.1.2.15	Fahrerairbag	
1.1.2.16	Klimaanlage <u>Alternativ:</u> Klimaautomatik	
1.1.2.17	Ablagefächer am Dachhimmel vorne über der Windschutzscheibe	
1.1.2.18	Ablagefächer in der Fahrer- und Beifahrertüre	
1.1.2.19	Sonnenblenden im Innenraum für Fahrer und Beifahrer, klappbar, beleuchtet.	
1.1.2.20	Sonnenblende außen, mit Begrenzungsleuchten	
1.1.2.21	Steckdosen	
1.1.2.21.1	Zwei Stück 12 V / 15 A Ladesteckdosen im Armaturenbrett	
1.1.2.21.2	Zwei USB-Steckdosen im Armaturenbrett	
1.1.2.22	Türkontaktschalter für die Innenbeleuchtung und Einstiegsbeleuchtung für Fahrer und Beifahrer	
1.1.2.23	Sicherungsautomaten (anstatt Schmelzsicherungen)	
1.1.2.24	Verkehrsfunkempfangsanlage	
1.1.2.24.1	Vorrüstung inkl. Radioantenne, Lautsprecher, Verkabelung	
1.1.2.24.2	Empfangsgerät	
1.1.2.25	Leseleuchte (LED) für Beifahrer Mit flexiblem Arm, mind. 30 cm, separat schaltbar	
1.1.2.26	Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung	
1.1.2.26.1	Drei Schlüssel, davon mindestens zwei mit Funkfernbedienung	
1.1.2.27	Gummifußmatten für Fahrer- und Beifahrerseite	
1.1.2.28	Schnittstelle für Aufbauelektrik (Can-bus fähig)	
1.1.2.29	Variable Halterung zur Aufnahme eines Tablets, sodass dieses durch den Fahrer und Beifahrer lesbar ist, inkl. Anschluss zur Ladeerhaltung	



Markt Gangkofen

1.1.2.30	Bedienungsanleitung deutsch, 1-fach gedruckt und gebunden, sowie auf Datenträger (PDF)	
1.1.2.31	Werkstatt Der Bieter bestätigt mit seiner Unterschrift, dass eine Kundendienstwerkstätte mit einem 24-h-Service in einem Umkreis von 50 Kilometern von 84140 Gangkofen vorhanden ist.	
Gesamtbetrag der Zusatzausstattung		

1.2 Aufbau automatische Drehleiter DLAK 18/12

Aufbau einer automatischen Drehleiter DLAK 18/12 mit Korb und feuerwehrtechnischem Ausbau des Führerhauses, inkl. aller Halterungen für Normbeladung und den zusätzlich aufgeführten Geräten gemäß Los 2, inklusive aller Sicherheitseinrichtungen nach Norm.

Sämtliche Boxen sind in Kunststoff oder Aluminium auszuführen. Eine detaillierte Festlegung erfolgt im Rahmen der Aufbaubesprechung.

Alle Boxen, die vollständig aus den Geräteräumen herausnehmbar sind, sind entsprechend zu beschriften, sowie mit einem Endanschlag auszustatten.

Detaillierte Aufbauzeichnungen inkl. Bemaßung, sowie technische Datenblätter inkl. Diagrammen und Prüfnachweisen sind dem Angebot beizulegen und fließen in die Bewertung mit ein.

1.2.1	Technische Daten Ausladungen und Rettungshöhe gemäß DIN 14090 sind mindestens einzuhalten. Folgende Unterlagen / Daten sind dem Angebot beizufügen:	
1.2.1.1	Diagramm max. Ausladung in Abhängigkeit von Abstützbreite und Neigungswinkel bei max. Korbbelastung (Fahrzeug in Längs- und Querrichtung eben ausgerichtet)	
1.2.1.2	Aufrüstzeit der Leiter bis zum Erreichen der maximalen Rettungshöhe Aufrüstzeit: _____ s	
1.2.1.3	Mindestabstand Fahrzeugmitte zu Korbvorderkante bei seitlichem Korbeinsatz (Winkel Leiterpark zum Fahrzeug 90°) Mindestabstand Fahrzeugmitte – Korbvorderkante: _____ m Die minimal erreichbare Rettungshöhe ist anzugeben. Minimale Rettungshöhe: _____ m	
1.2.1.4	Fahrfähigkeit Unterflur (Fahrzeug waagrecht, Leiterpark 90° zum Fahrzeug, Korb max. belastet (Bezugsgröße Korbbeladung: 300 kg)) Max. Abstand zwischen Mitte Drehkranz zu Korbvorderkante: _____ m Max. negative Rettungshöhe (Maß: Niveau der Fahrzeugaufstandsfläche bis Unterkante Korb): _____ m	



1.2.1.5	<p>Max. zulässige Schrägstellung Fahrzeug bei Leiterbetrieb</p> <p>X = Längsachse Fahrzeug: _____ °</p> <p>Y = Querachse Fahrzeug: _____ °</p> <p>Winkel kombiniert bei X-/Y-Schrägstellung: _____ ° / _____ °</p>	
1.2.1.6	<p>Baumaße</p> <p>Fahrzeugmaße maximal:</p> <p>Höhe (inkl. Aufbau): 3.300 mm</p> <p>Länge: 9.500 mm</p> <p>Breite: 2.550 mm</p> <p>Fahrzeugmaße tatsächlich:</p> <p>Höhe (inkl. Aufbau): _____ mm</p> <p>Länge: _____ mm</p> <p>Breite: _____ mm</p>	
1.2.2	Korrosionsbeständiger Aufbau komplett	
1.2.2.1	<p>Bepunktung in Aluminium, Aufbau der Geräteräume in Aluminium oder GFK</p> <p>Art der Ausführung: _____</p>	
1.2.2.2	<p>Versiegelung des Aufbaus mit einer Langzeithohlraumkonservierung</p>	
1.2.3	Geräteräume	
1.2.3.1	<p>Drei Geräteräume je Fahrzeugseite</p>	
1.2.3.2	<p>Zur Aufnahme der Norm- und Zusatzbeladung (vgl. Los 2)</p>	
1.2.3.3	<p>Geräteräume staub- und wasserdicht versiegelt</p>	
1.2.3.4	<p>Innenausbau stufenlos mit Aluminium-Baukastensystem zur Anpassung an die Beladung</p>	
1.2.3.5	<p>Die Gerätschaften sollen vorzugsweise so gelagert werden, dass eine Entnahme ohne zusätzliche Hilfsmittel vom Boden aus möglich ist.</p>	



	Falls zur Geräteentnahme erforderlich, müssen durchgehende, beleuchtete Auftritte vorhanden sein. Auftritte zur Geräteentnahme sind erforderlich (ja / nein): _____	
1.2.3.6	Teleskopschlitten zur Lagerung von zwei Atemschutzgeräten, zwei Atemschutzmasken und Zubehör in G2. Ausführung der Halterung für Einflaschengeräte der Marke MSA Auer AirGo, 300Bar	
1.2.3.7	Alle Fächer, Ablagen, entnehmbare Boxen etc. sind beidseitig, eindeutig und gut lesbar mit ihrem Inhalt zu beschriften.	
1.2.3.8	Alle Aluminiumgeräteraumrollläden (eloxiert) mit durchgehender Querstange über die gesamte Breite des Geräteraumverschlusses, Arretierung des Schließmechanismus außen an den Führungsleisten, mit Stufe nach außen mit rostfreiem Kantenschutz. Die Rollläden müssen mit einer Hand und mit Handschuhen problemlos geöffnet und geschlossen werden können.	
1.2.4 Montage Fahrzeugbatterien		
1.2.4.1	Fahrzeugbatterien leicht zugänglich montiert	
1.2.4.2	Batteriekasten mit säurebeständiger Legierung	
1.2.5 Abstützung		
1.2.5.1	Hydraulische, variable Vario-Abstützung, Stützen stufenlos einzeln steuerbar über Einhandbedienung am Fahrzeugheck fahrer- und beifahrerseitig <u>Alternativ:</u> Hydraulische, variable 4-Punkt-Waagrecht-Senkrecht-Abstützung, Stützen stufenlos einzeln steuerbar über Einhandbedienung am Fahrzeugheck fahrer- und beifahrerseitig Art der Ausführung: _____	
1.2.5.2	Abstützbreite von 2.500 mm bis ca. 5.200 mm Tatsächliche Abstützbreite: _____ bis _____ mm	
1.2.5.3	Stufenlose Abstützbreitenerfassung und Ausladungskoordination in Abhängigkeit von weiteren Belastungen	
1.2.5.4	LED-Spot an jeder der vier Stützen zur Anzeige der maximalen Abstützbreite am Boden, automaisch einschaltend bei Einlegen des Nebenantriebs	

1.2.5.5	Zwei Stück Anzeigen links und rechts am Fahrzeugheck mit Anzeige der Stützenposition (einzeln) und der Abstützkraft	
1.2.5.6	Anzeige der möglichen Ausladung beim Abstützen des Fahrzeugs	
1.2.5.7	Integrierte Abstützkraftmessung in jeder Stütze, Messgenauigkeit 10 N Für jede Stützenstellung ist die maximale Ausladung zu gewährleisten.	
1.2.5.8	Automatische Boden Anpassung und Bodenausgleich für jede einzelne Stütze	
1.2.5.9	Sicherheitsschaltungen durch Bodendrucküberwachungen an jeder Stütze	
1.2.5.10	Gelbe Blinkleuchten in LED-Technik an den äußeren Punkten der Stützen, automatisch einschaltend bei Leiterbetrieb (Einlegen Nebenantrieb)	
1.2.5.11	Stützen seitlich beidseitig mit retroreflektierender, rot-gelber Folie beklebt	
1.2.5.12	LED-Beleuchtung seitlich an den Stützstellen zur punktuellen Ausleuchtung der Abstützbereiche	
1.2.6 Podium		
1.2.6.1	Aufstieg an der Rückseite von G1 (Fahrerseite) zum Einstieg in den Rettungskorb über das Führerhaus, inklusive Handläufe und Haltegriffen zum sicheren Auf-/Abstieg <u>Alternativ:</u> Aufstieg an der Rückseite von G2 (Beifahrerseite) zum Einstieg in den Rettungskorb über das Führerhaus, inklusive Handläufe und Haltegriffen zum sicheren Auf-/Abstieg	
1.2.6.2	Podium mit Langzeithohlraumkonservierung	
1.2.6.3	Podiumsbelag aus eloxierten Aluminium-Doppelstegplatten, oder gleichwertig, Belag mit Rutschhemmung, mindestens R11	
1.2.6.4	Verkleidung des Podiums mit Formteilen aus GFK, oder gleichwertig, als Stoßschutz	
1.2.6.5	Je Fahrzeugseite mindestens eine breite Sicherheitsauftrittsstreppe mit Trittstufen in gleicher Höhe. Die Konstruktion der Auftrittstreppen ist so auszuführen, dass ein Auf-/Abstieg im Vorwärtsgehen gefahrlos erfolgen kann.	
1.2.6.6	Zusätzlich je Fahrzeugseite ein am Podiumsheck integrierter seitlicher Aufstieg	
1.2.6.7	Geländer oder Haltegriffe an den Aufstiegen	
1.2.7 Leitersatz		
1.2.7.1	4-teiliger Leitersatz aus hochwertigen Spezialstahlprofilen, für ca. 25 m Steighöhe, freie Steigfeldbreite. Auszug über hydraulische Ausfahrwinde mit doppelter Seilanordnung über alle Leiterteile.	
1.2.7.2	Nachhaltiger Korrosionsschutz des Leiterparks durch kathodische Tauchlackierung, elektrostatische Pulverlackierung, oder vergleichbar, inklusive Hohlraumkonservierung	



1.2.7.3	Durchstiegsbreite größtmöglich Tatsächliche Durchstiegsbreite beim schmalsten Leiterteil: _____ mm	
1.2.7.4	Leiterteilführungen aus Edelstahlprofilen mit Sollverschleißgleitsteinen, leicht austauschbar	
1.2.7.5	Rettungshöhe ohne Hilfsmittel mindestens 25 m Rettungshöhe tatsächlich: _____ m	
1.2.7.6	Lastöse für Kranhaken am unteren Leiterteil mit einer Nutzlast von 4000 kg Nutzlast tatsächlich: _____ kg	
1.2.7.7	Eine Lastöse an der Spitze des oberen Leiterteils mit einer Nutzlast von mind. 400 kg, redundante Ausführung zur Sicherung bei Personenrettung Nutzlast tatsächlich: _____ kg	
1.2.7.8	Fest verlegte Wasserführung im oberen Leiterteil in Aluminiumausführung, Weiterführung bis in den Korb mittels formstabilem Schlauch, Auslegung des Durchmessers für Versorgung eines Wenderohrs, mindestens 1.600 l/min bei 8 bar	
1.2.7.9	Sämtliche in den Rettungskorb führende Leitungen und Schläuche sind mittels leicht austauschbarem, formstabilem Gewebeslauch gegen Beschädigung im Leiterbetrieb zu schützen (Stoß, Scheuern, Knicken etc.)	
1.2.7.10	Aufsteckbare Schlauchführung am unteren Ende des Leiterparks, gelagert in einem Gerätekasten	
1.2.7.11	Fest verlegte Stromversorgung (ab Einspeisung vom Aggregat) bis zur Leiterspitze und Weiterführung bis in den Rettungskorb	
1.2.7.12	Zwei Steckdosen 230 V / 16 A Schuko, IP67, und eine Steckdose 400 V / 16 A CEE, IP 67, am oberen Ende des Leiterparks, jeweils mit federbelasteten oder schraubbaren Kappen zum Schutz vor Feuchtigkeitseintritt	
1.2.7.13	Leiter zum Aufstieg in den Leiterpark vom Fahrzeugheck, gelagert auf der Rückseite des Führerhauses, beidseitig entnehmbar oder am Drehkranz	
1.2.7.14	Anzeige der Neigung des Leiterparks am Hauptbedienstand, z.B. Gradbogen	
1.2.7.15	Leiterlängen-Anzeige am Leiterpark, beklebt	
1.2.7.16	Beklebung des Leiterparks längs retroreflektierend in (Neon-) Gelb	
1.2.8	Hauptbedienstand	
1.2.8.1	Fahrerseitig am Drehkranz integriert, zur Steuerung der Leiterbewegung	

1.2.8.2	Sitz für Maschinisten	
1.2.8.2.1	Ergonomisch geformter und wetterfester Sitz mit Rückenlehne	
1.2.8.2.2	Sitzheizung, am Hauptbedienstand zuschaltbar	
1.2.8.2.3	Automatische Sitzverstellung proportional zur Leiterbewegung, abschaltbar	
1.2.8.2.4	Schutzabdeckung für Sitz	
1.2.8.3	Totmann-Schalter (Fußschalter)	
1.2.8.4	Bedienung der Funktionen des Leiterparks möglichst intuitiv mittels zweier ergonomisch geformter Joysticks	
1.2.8.5	Übersichtliche und einfach abrufbare Darstellung von für den Leiterbetrieb relevanten Informationen (z. B. Abstützbreite, freigegebene Arbeitsbereiche, usw.)	
1.2.8.6	Anzeigen und Displays wasser- und staubdicht versiegelt	
1.2.8.7	Anzeigen und Displays auch bei Sonneneinstrahlung gut lesbar	
1.2.8.8	Bevorrechtigte Steuerung der Leiterfunktionen vom Hauptbedienstand bei Konflikten mit Steuerung am Bedienpult im Rettungskorb	
1.2.8.9	Gegensprechanlage zum Rettungskorb	
1.2.8.10	Bei Verwendung mehrstufiger Menüs muss sichergestellt werden, dass per einfachem Tastendruck auf die Startebene zurückgekehrt werden kann	
1.2.9	Rettungskorb	
1.2.9.1	<p>Rettungskorb für 3 bis 4 Personen mit einer Tragfähigkeit von mindestens 300 kg, auf Leiterpark überklappbar</p> <p>Ausführung Rettungskorb: _____ Mann</p> <p>Nutzlast Rettungskorb: _____ kg</p> <p>Standfläche Rettungskorb: _____ m²</p> <p>Auch bei montierter Krankentrage muss ausreichend Standfläche für zwei Personen verfügbar sein. Die Zugänglichkeit zu Bedieneinrichtungen darf nicht eingeschränkt werden.</p>	
1.2.9.2	Einstiegsleiter für Korbeinstiege auf der Vorderseite	
1.2.9.3	Rettungskorb muss auch bei Brückenbetrieb an der Leiterspitze verbleiben und nach Norm belastet werden können.	
1.2.9.4	Rettungskorb ohne zusätzliches Werkzeug/Hilfsmittel abnehmbar bzw. montierbar, inklusive aller in den Korb führenden Leitungen	

1.2.9.5	Zwei Anschlagpunkte zum Sichern des Korbpersonals (je ein Stück links und rechts verbaut), mit federbelastetem Auszug und Karabiner zum Einhängen in den Sicherungsgurt	
1.2.9.6	Multifunktionssäulen (links und rechts im Korb) zur Aufnahme für manuell steckbaren Wasserwerfer, Lüfter und Krankentrage	
1.2.9.7	Universale Krankentragenlagerung, vorzugsweise einteilig zur Aufnahme von Krankentragen nach EN 1865, DIN 13024 und DIN 13025, geeignet für üblicherweise beim deutschen Rettungsdienst verwendete Tragen mit Rollen, wie Ferno EFX, Ferno R1, Striker M1, Stollenwerk 2870 und Korbtrage Ferno 71, Korbtrage Ferno 2070 Tragfähigkeit netto (ohne Rettungsgerät): mindestens 250 kg. Tragfähigkeit netto tatsächlich: _____ kg Ein schriftlicher Nachweis ist zu erbringen.	
1.2.9.7.1	Tragesysteme müssen ohne Adapter oder Anbauten verwendet werden können	
1.2.9.7.2	Sicherungsgurte für Krankentrage/Schleifkorbtrage/Patient mit Ratsche fest an Krankentragenhalterung verbaut <u>Alternativ:</u> Ausführung als Automatikgurt	
1.2.9.7.3	Verlängerungsstück für Sicherheitsgurte für Krankentrage / Schleifkorbtrage / Patient	
1.2.9.7.4	Lagerung ausgeführt als Kombinationshalterung inklusive Schleifkorbtrage	
1.2.9.7.5	Lagerung auf den Rettungskorb aufsteck- und 360° endlos drehbar	
1.2.9.7.6	Abnahmemöglichkeit zu allen Seiten, maximal mögliche Korbbelastung ist anzugeben	
1.2.9.8	je ein Stück Alu-Kasten am Rettungskorb außenliegend rechts und links montiert, zur Unterbringung div. Teile (z. B. eines Hohlstrahlrohres C, eines 5m-C-Schlauchs, eines Übergangstücks B-C, eines Kupplungsschlüssels)	
1.2.9.9	Stromversorgung im Rettungskorb: 3 x 230 V / 16 A Schuko, IP 67 mit Schraubdeckel	
1.2.9.10	Stromversorgung im Rettungskorb: 1 x 400 V / 16 A CEE, IP 67 mit Schraubdeckel	
1.2.9.11	Beleuchtung Rettungskorb	
1.2.9.11.1	Bodenfläche im Rettungskorb eben mit LED ausgeleuchtet (blendfrei)	
1.2.9.11.2	Je ein LED-Scheinwerfer links- und rechtsstehend fest an der Korbfront verbaut und verdrahtet, jeweils 20 LED, 24 V, vom Haupt- und Korbbedienstand aus schaltbar	
1.2.9.11.3	Zwei LED-Frontscheinwerfer im Korbboden, vom Haupt- und Korbbedienstand ausschaltbar	
1.2.9.11.4	Zwei LED-Scheinwerfer an der Unterleiter links und rechts, vom Haupt- und Korbbedienstand aus schaltbar und elektrisch verstellbar	
1.2.9.11.5	Automatische Aktivierung der Scheinwerfer am Leitersatz (elektrisch verstellbar) und der Scheinwerfer im Rettungskorb zur Oberleitungserkennung bei einlegen des Nebenantriebs	

1.2.9.12	Korbbedienstand: Funktionen und Anzeigen analog Hauptbedienstand, mit Not-Aus-Schalter	
1.2.9.13	Gegensprechanlage zum Hauptbedienstand (siehe hierzu auch Position Hauptbedienstand)	
1.2.9.14	Ein Stück Wenderohr/Wasserwerfer zur Anbringung am Rettungskorb, Eingang mit B-Storz-Kupplung, selbstsichernd, DIN EN 15767 (alle Teile). Schwenkbereich je mind. 30° horizontal, je mind. 50° vertikal, Kugelhahn als Absperrorgan, C-Anschluss integriert, Durchfluss: mind. 1.600 l/min, geeignet für Abgabe von Löschschaum	
1.2.9.15	Ein Stück Hohlstrahldüse B zum Aufsetzen auf das Wenderohr/Wasserwerfer, Leistung min. 1.600 l/min, Durchfluss regulierbar	
1.2.10	Steuerung Neben den allgemeinen Funktionen einer vollautomatischen, computergesteuerten Drehleiter (Sprossengleichheit, Lastbereichsbegrenzungen, automatischer Seitenausgleich usw.) müssen folgende Funktionen erfüllt werden:	
1.2.10.1	Identische Bedienbarkeit (LCD-Display) und Menüführung am Hauptbedienstand und im Rettungskorb (Schutzabdeckung)	
1.2.10.2	Permanente elektronische Lasterfassung, Verarbeitung der Daten und Steuerung unter Berücksichtigung Daten der Abstützbreitenerfassung und Bodendrucküberwachung	
1.2.10.3	Stufenlose Verlangsamung der Bewegungen bei Annäherung an Belastungsgrenzen bis hin zum Stillstand	
1.2.10.4	Schwingungsdämpfung (einem Aufschaukeln des Leiterparks ist entgegenzuwirken)	
1.2.10.5	Optische und akustische Anzeige bei Annähern an Belastungsgrenzen im Rettungskorb und am Hauptbedienstand	
1.2.10.6	Der Arbeitsbereich ist so einzuschränken, dass ein Anstoßen des Leiterparks/ -korbs am Führerhaus und dessen angebauten, starren Elementen (z. B. Blaulichter) nicht möglich ist	
1.2.10.7	Korb-Anstoßsicherung für alle Bewegungsrichtungen, inklusive rückwärtigem Anstoß	
1.2.10.8	Steuerprogramme/-funktionen	
1.2.10.8.1	Schachttretungsfunktion	
1.2.10.8.2	Umsetzen des Fahrzeuges muss in Korb-Einstiegsposition möglich sein	
1.2.10.8.3	Kontrollierte Korbaufrichtung während des Abstützvorgangs (analog: kontrolliertes Einklappen bei verlasten in Fahrposition bei einfahren der Stützen), abschaltbar, siehe 1.2.10.8.2	
1.2.10.8.4	Funktion zum Sperren der Fahrbewegungen des Leiterparks, um ein sicheres Besteigen zu gewährleisten, inkl. optischem Signal, vom Korb, Leiterpark und Hauptbedienstand aus sichtbar, vom Korb und Hauptbedienstand aus schaltbar	
1.2.10.9	Motor-Start/-Stopp für Fahrzeug am Hauptbedienstand und im Rettungskorb	
1.2.10.10	Motor-Start/-Stopp für Stromerzeuger (gemäß Los 2) am Hauptbedienstand und im Rettungskorb	
1.2.10.11	Betriebsstundenzähler für den Leiterpark, ablesbar im Fahrerhaus	



Markt Gangkofen

1.2.10.12	Notbetrieb	
1.2.10.12.1	Ein Notbetrieb aller Bewegungen inkl. Abstützung und Terrainausgleich muss über die Standardbedienelemente möglich sein, bei Ausfall der Elektrik über Joystick am Hauptbedienstand	
1.2.10.12.2	Notbetrieb für alle Bewegungen inkl. Abstützung und Terrainausgleich mit 400V-Elektromotor, fest verkabelt zum Stromerzeuger	
1.2.10.13	Eine detaillierte Beschreibung der Steuerung und des Bedienkonzepts ist dem Angebot beizulegen	
1.2.11 Lagerung von Gerätschaften / Anschlüsse am Drehkranz		
1.2.11.1	Lagerung eines tragbaren Stromerzeugers (gemäß Los 2) auf der Beifahrerseite auf dem Drehkranz, inkl. Zubehör Der dauerhafte Betrieb des Stromerzeugers im verlasteten Zustand muss möglich sein. Eine Abgasabführung muss vorhanden sein.	
1.2.11.2	Einspeisestelle zum Anschluss des abnehmbaren Stromerzeugers mit fester Verkabelung zum Rettungskorb, steckbar über eine Steckverbindung (400 V / 16 A CEE, IP 67 mit federbelastetem Verschlussdeckel zum Schutz vor Feuchtigkeitseintritt)	
1.2.11.3	Steckbarer Anschluss zur Einspeisung von Strom für den Notbetrieb der Leiterfunktionen über eine Steckverbindung (400 V / 16 A CEE, IP 67 mit federbelastetem Verschlussdeckel zum Schutz vor Feuchtigkeitseintritt)	
1.2.11.4	Lagerung des elektrischen Lüfters (gemäß Los 2) für die Verwendung im Rettungskorb beifahrerseitig am Drehkranz, inkl. wetterfester Abdeckung	
1.2.11.5	Lagerung der Lüfteraufnahme (steckbar in Multifunktionssäule, gemäß Los 2) am Drehkranz beifahrerseitig	
1.2.12 Rückfahrkamera		
1.2.12	Hersteller: _____ Typ: _____	
1.2.12.1	Rückfahrkamera mit automatischer Schmutzklappe am Heck montiert	
1.2.12.2	Mit Einlegen des Rückwärtsganges geschaltet, sowie manuell im Führerhaus einschaltbar	
1.2.12.3	Farbbildschirm am zentralen Bedienfeld im Führerhaus Größe Bildschirm: _____	

1.2.13	Kennleuchten, Warnanlage und Verkehrsabsicherung Alle Schalter sind so anzubringen, dass sie vom Fahrer bequem erreicht und ohne Abwenden des Blicks von der Straße geschaltet werden können.	
1.2.13.1	LED-Kennleuchten blau, DIN 14620 Zwei Stück LED-Kennleuchten blau, links und rechts auf dem Führerhaus montiert (kurzer Balken oder Rundumkennleuchte) oder in das Führerhausdach integriert Art der Ausführung: _____ Hersteller: _____ Typ: _____	
1.2.13.2	Frontblitzer Zwei Stück Frontblitzer blau in LED-Technik, im Kühlergrill integriert (Straßenräumer), separat schaltbar Hersteller: _____ Typ: _____	
1.2.13.3	Kennleuchten am Fahrzeugheck: Zwei Stück LED-Kennleuchten blau, verbaut am hinteren Ende des Leiterparks. Die Abstrahlung soll nach hinten und je zur Seite erfolgen Hersteller: _____ Typ: _____	
1.2.13.4	Drei Stück LED-Blitzleuchten blau, am Rettungskorb integriert, fahrer-, beifahrerseitig und an der Front. Automatisch ausschaltend bei Einlegen des Nebenantriebs	
1.2.13.5	Warnanlage Ein Stück Warnanlage, Hersteller: Martin-Horn, Typ: 2298 GM (Drucklufthorn), oder gleichwertig, mit vier Schallbechern, auf dem Fahrerhausdach montiert Hersteller: _____ Typ: _____	

1.2.13.6	Verkehrswarnanlage Ein Stück Verkehrswarnanlage in LED-Technik, bestehend aus ca. 5 - 6 gelben Blinkleuchten, montiert am Fahrzeugheck oben mittig, schaltbar vom Fahrerhaus und Hauptbedienstand Hersteller: _____ Typ: _____	
1.2.13.7	Kennleuchten, Warnanlage und Verkehrswarnanlage schaltbar vom Fahrer aus mittels separaten Schaltern.	
1.2.13.8	Zwei Stück Blinkleuchten gelb in LED-Technik („Warnblinker“) am Ende des Leiterparks. Abstrahlung nach hinten und zur Seite, automatisch einschaltend bei Einlegen des Nebenantriebs	
1.2.14 Ausbau Führerhaus		
1.2.14.1	Haltegriffe	
1.2.14.1.1	Zwei Haltegriffe, am Dachhimmel montiert, zum Festhalten der beiden Beifahrer während der Fahrt	
1.2.14.1.2	Je ein Haltegriff über der Fahrer- und Beifahrertüre zum Festhalten beim Ein- und Ausstieg	
1.2.14.2	Funktechnik	
1.2.14.2.1	Funktionsfähige Montage von folgenden Umfängen gemäß Punkt 3 „Vorhandene Beladung“:	
1.2.14.2.1.1	Ein Stück Fahrzeug-Sprechfunkgerät TETRA MRT, Hersteller: Sepura	
1.2.14.2.1.2	Zwei Stück Ladeerhaltungsgeräte für TETRA HRT, Hersteller: Sepura	
1.2.14.2.2	Lieferung und funktionsfähige Montage von folgenden Umfängen:	
1.2.14.2.2.1	Ein Stück Kombifunkantenne für TETRA und GPS Die Zugänglichkeit an der Dachinnenverkleidung zur Antenne muss gewährleistet sein	
1.2.14.2.2.2	Ein Stück Hauptschalter mit grüner Kontrollleuchte für Funk EIN/AUS für TETRA Fahrzeugfunkgerät MRT, inkl. Nachlaufrelais, Abmeldung Digitalfunk etc., verbaut	
1.2.14.2.2.3	Ein Stück Stromanschluss mit Sicherungsdose und Verkabelung für Fahrzeugfunkgerät MRT (TETRA)	
1.2.14.2.2.4	Ein Stück Systemkabel für abgesetzte Bedienung für Sepura MRT	
1.2.14.2.2.5	Verkabelung für Kombiantenne TETRA/GPS	
1.2.14.2.2.6	Verkabelung für zwei Stück Ladeerhaltungsgeräte für Handfunkgeräte HRT (TETRA)	
1.2.14.2.2.7	Ein Stück Funklautsprecher, im Fahrerraum montiert	
1.2.14.2.2.8	Ein Stück Verkabelung für Funklautsprecher Fahrzeugfunk	

1.2.14.2.2.9	Wenn notwendig, sonstige, zusätzliche Vorbereitungen für Digitalfunk TETRA	
1.2.14.3	Staukasten Kasten aus Aluminium zwischen Fahrersitz und Beifahrersitzbank oder an der Führerhausrückwand zur Lagerung von Ordnern (DIN A4) und diversen Kleinteilen, größtmöglich	
1.2.14.4	Verbleibender Platz im Führerhaus Der verbleibende Platz im Führerhaus muss individuell für die Halterung von Schutzausrüstung und diversen Ausrüstungsgegenständen genutzt werden. Die exakte Festlegung erfolgt im Rahmen der Aufbaubesprechung	
1.2.14.5	Anzeige geöffneter Geräteräume, Auszüge usw. mittels LEDs oder auf Bildschirm im /am Armaturenbrett Art der Darstellung: _____	
1.2.14.6	Warnsignal Optisches und akustisches Signal im Führerhaus für alle Anbauteile, die das Fahrzeug verbreitern, verlängern oder erhöhen; akustisches Signal mit einer Auslöseverzögerungszeit von drei Sekunden; gekoppelt mit Feststellbremse	
1.2.14.7	Anzeigeelement für die Fahrzeugneigung (Libelle) vom Fahrersitz gut lesbar, in der Nähe des Hauptschalters für Nebenantrieb	
1.2.15 Beleuchtung		
1.2.15.1	Alle Beleuchtungseinrichtungen sind schaltbar auszuführen	
1.2.15.2	Zusätzliche LED-Beleuchtung (Lichtbalken) im Bereich des vorderen Endes des Drehkranzes am unteren Leiterteil montiert	
1.2.15.3	Umfeldbeleuchtung des Fahrzeugs in LED-Technik, ausreichende Beleuchtung des Umfelds auch bei geschlossenen Geräteräumen, schaltbar vom Fahrerhaus, vom Hauptbedienstand, den Abstützbedienständen, sowie beim Einlegen des Rückwärtsganges	
1.2.15.4	Durchgehende Beleuchtung der Geräteräume in LED-Technik	
1.2.15.5	Podiumsbeleuchtung mit Langfeldleuchte am Heck des Gerätekastens G1/G2 integriert	
1.2.15.6	Umlaufende Kantenbeleuchtung in LED-Technik an den Fahrzeugseiten bzw. am Fahrzeugheck (Umfeldbeleuchtung)	
1.2.15.7	Umlaufende Kantenbeleuchtung in LED-Technik im Podiumsboden integriert	
1.2.15.8	Rücklichter des Fahrzeugs nach StVZO in LED-Technik, inkl. zwei Rückfahrcheinwerfer	



1.2.16	Elektrische Anlage	
1.2.16.1	Relais- und Sicherungskasten (mit Sicherungsautomaten) für die komplette Feuerwehrentechnik zentral zusammengefasst, leicht zugänglich und separat montiert	
1.2.16.2	Startunterdrückung Fahrzeug bei gesteckter Ladeerhaltung	
1.2.16.3	Lieferung und Montage einer Ladesteckdose nach DIN 14690 (C-Stecker), 24 Volt, außen im Bereich des Einstiegs für den Fahrer	
1.2.16.4	Spannungswandler 24 V / 12 V	
1.2.16.5	Entladeschutz für Fahrzeugbatterien	
1.2.16.6	Lieferung und Montage eines Anschlusses zur kombinierten Druckluft- / Stromfremdeinspeisung (24 V), Hersteller: Fa. Pölz, Typ: Spidy, Luftkombinationsstecker, inkl. Gegenstecker für die Feuerwache, oder gleichwertig Hersteller: _____ Typ: _____	
1.2.16.7	Lieferung, Montage und Verkabelung von einem Stück Ladeerhaltung (Zweifach-Ladeerhaltungsgerät für Adalit-Lampen Typ: L-3000) Die genaue Positionierung wird bei der Aufbaubesprechung festgelegt	
1.2.16.8	Montage von einem Stück Verkabelung für Ladeerhaltung für Stromerzeuger (gemäß Los 2)	
1.2.17	Lackierung / Beklebung	
1.2.17.1	Rollläden aus Aluminium, silber eloxiert	
1.2.17.2	Lackierung des Führerhauses in Feuerrot, RAL 3000	
1.2.17.3	Lackierung des Aufbaus in Feuerrot, RAL 3000	
1.2.17.4	Beklebung der Fahrzeugfront über dem Kühlergrill mit „FEUERWEHR“, nicht in Spiegelschrift, in Reinweiß	
1.2.17.5	Beklebung der Fahrer- und Beifahrertür mit Wappen und Schrift: „Freiwillige Feuerwehr Markt Gangkofen“, nach Vorgabe und örtlichen Gegebenheiten. Das Wappen wird zur Verfügung gestellt, die Schrift ist zu liefern	
1.2.17.6	Beklebung mit Piktogramm auf der Innenseite der Windschutzscheibe für Fahrzeughöhe, -breite, -gewicht und Wattiefe	
1.2.17.7	Beschriftung mit Sollreifenluftdruck beidseitig an beiden Achsen	

1.2.17.8	Retroreflektierende Beklebung am Fahrzeugheck, gelb-rot schraffiert (Eine Zulassung für den Straßenverkehr gemäß UN ECE R 104, Typ E und /oder weiterer Vorschriften muss gegeben sein.)	
1.2.17.9	Beklebung der Frontscheibe und am Heck mit taktischen Funkrufnamen „31/1“ in Reinweiß, RAL 9010 nach Vorgabe und örtlichen Gegebenheiten	
1.2.17.10	Alle Anschlagpunkte zur Personenrettung bzw. zum Anhängen von Lasten gelb lackiert	
1.2.17.11	Qualität der Lackierung ist nachzuweisen. Hochleistungsfolie mit einer Mindesthaltbarkeit von 8 Jahren. Eine genaue Absprache des Designs erfolgt im Rahmen der Aufbaubesprechung (Designvorschläge sind dem Angebot beizulegen)	
1.2.18 Wartung		
1.2.18.1	Betriebs- und Wartungsunterlagen deutsch (1-fach gedruckt und auf elektronischem Datenträger), Umfang: Wartungsanleitung, Schaltpläne elektrisch und hydraulisch, Ersatzteilverzeichnis	
1.2.18.2	Optional: zu erwartende Kosten für Zehn-Jahres-Überholung inkl. Prüfung des Leitersatzes	
1.2.18.3	Nächstgelegene Werkstätte für Leitersatz Die nächstgelegene Werkstätte befindet sich in: _____	
1.2.19 Sonstige Leistungen		
1.2.19.1	Aufbaubesprechung, Aufbauzeichnung sowie Rohbaubesichtigung sind einzukalkulieren	
1.2.19.2	Zusätzliche Fahrzeugeinweisung am Standort (zwei Tage, 8 Personen)	
1.2.19.3	Eine Gewichtsbilanz für das Fahrzeug ist vom Bieter Los 1 zu erstellen und dem Angebot beizufügen	

1.3 Kostenzusammenstellung Los 1

		[EUR]
1.3.1	Fahrgestell	
1.3.1.1	Grundausrüstung	
1.3.1.2	Zusatzausrüstung	
1.3.2	Aufbau automatische Drehleiter DLAK 18/12	
1.3.2.1	Technische Daten	
1.3.2.2	Korrosionsbeständiger Aufbau komplett	
1.3.2.3	Geräteräume	
1.3.2.4	Montage Fahrzeugbatterien	
1.3.2.5	Abstützung	
1.3.2.6	Podium	
1.3.2.7	Leitersatz	
1.3.2.8	Hauptbedienstand	
1.3.2.9	Rettungskorb	
1.3.2.10	Steuerung	
1.3.2.11	Lagerung von Gerätschaften / Anschlüsse am Drehkranz	
1.3.2.12	Rückfahrkamera	
1.3.2.13	Kennleuchten, Warnanlage und Verkehrsabsicherung	
1.3.2.14	Ausbau Führerhaus	
1.3.2.15	Beleuchtung	
1.3.2.16	Elektrische Anlage	
1.3.2.17	Lackierung / Beklebung	
1.3.2.18	Wartung	
1.3.2.19	Sonstige Leistungen	



Markt Gangkofen

Zwischensumme	
Abzüglich Nachlass, Behördenrabatt	
Zuzüglich ____ Prozent Mehrwertsteuer	
Endsumme (brutto)	

Lieferzeit	
Zahlungsbedingungen	
Garantiezeit	

Ort, Datum

Stempel, rechtsverbindliche Unterschrift

Drehleiter DLAK 18/12

Fahrzeug nach EN 1846, Teile 1 bis 3 und DIN 14043:2014, den dazugehörigen normativen Verweisungen und ergänzenden Normen oder gleichwertig in modifizierter Ausführung

L o s 2

Grundbeladung (Kauf)

2. Leistungsbeschreibung Los 2

Die nachfolgend genannten Ausrüstungsgegenstände sind kostenlos zu liefern (frei Verwendungsstelle Bieter Los 1) und durch den Bieter Los 1 im Fahrzeug zu verlasten:

2.1 Feuerwehrtechnische Grundbeladung

			Einzelpreis in [EUR]	Gesamtpreis in [EUR]
2.1.1	Schutzkleidung und Schutzgerät			
2.1.1.1	3 Stück	Warnkleidung (Warnweste) nach DIN EN 471, mit Rückenaufschrift „FEUERWEHR“		
2.1.1.2	2 Stück	Kombinationsfilter A2B2E2K2P3 für Atemanschluss mit Normaldruckgewinde		
2.1.2	Löschgerät			
2.1.2.1	1 Stück	Tragbarer Feuerlöscher mit 6 kg ABC-Löschpulver		
2.1.2.2	1 Stück	Kfz-Halterung für 6 kg – Pulverlöscher		
2.1.3	Armaturen und Zubehör			
2.1.3.1	1 Stück	Verteiler B-BB, DIN 14345		
2.1.3.2	1 Stück	Übergangsstück B-C, DIN 14342		
2.1.3.3	1 Stück	Hohlstrahlrohr mit Festkupplung C; Durchflussmenge $Q \leq 235$ l/min, DIN EN 15182-2, AWG Turbospritze 2235 C mit Griff		
2.1.3.4	2 Stück	Seilschlauchhalter SH 1600 – KF, DIN 14828		
2.1.3.5	2 Stück	Kupplungsschlüssel ABC, DIN 14822-2		
2.1.3.6	1 Stück	Schlüssel B (für Überflurhydrant), DIN 3223		
2.1.3.7	1 Stück	Kugelhahn B		

2.1.4	Rettungsgerät		
2.1.4.1	1 Stück	<p>Verbindungsmittel Tragen Rettung Redundantes Sicherungssystem mit einer variablen Länge (3/6/9/12/15m), Nutzlast: 500 kg, auch als Auf- und Abseilgerät nutzbar, z. B. Fa. Magirus, oder gleichwertig</p> <p>Hersteller: _____</p> <p>Typ: _____</p>	
2.1.5	Sanitäts- und Wiederbelebungsgerät		
2.1.5.1	1 Stück	Verbandkasten K nach DIN 14 142	
2.1.5.2	1 Satz	Abseilspinne zum Anseilen der Schleifkorbtrage FERNO Korbtrage 71 (redundante Ausführung, sodass keine zusätzliche Sicherung zur Personenrettung erforderlich ist), oder gleichwertig	
2.1.5.3	1 Stück	<p>Schleifkorbtrage mit einer Nutzlast von mindestens 250 kg, FERNO, Korbtrage 71 S (teilbar), inkl. Fixierungsurte, oder gleichwertig</p> <p>Hersteller: _____</p> <p>Typ: _____</p>	
2.1.6	Beleuchtung und Signalgerät		
2.1.6.1	2 Stück	Sicherheitshandlampen, Typ Adalit LED (Ex-geschützt), Typ L3000, mit Akku	
2.1.6.2	1 Stück	Kfz-Zweifach-Ladeerhaltungsgerät für Sicherheitshandlampen Adalit, Typ L3000 (12/24V)	
2.1.6.3	2 Stück	Warnflagge, 500 mm x 500 mm, weiß-rot-weiß	
2.1.6.4	2 Stück	Straßenwarnleuchte gelb mit solidem Standsockel, LED-Technik, mit austauschbarer Batterie, Schaltung: Blitz, Dauerlicht, Dauerlicht mit Blitz, Ausführung TL BAST, Horizont Optima Blitz, oder gleichwertig	

2.1.7	Arbeitsgerät		
2.1.7.1	1 Stück	Tragbarer Stromerzeuger ca. 14 kVA, schallgedämmt, mit Elektro- und Fernstarteinrichtung über CAN-Bus, Abgasschlauch, Dreiwegehahn, Isolationsüberwachung ohne Abschaltung, Starterbatterie, Ladeerhaltung, Erdungsgarnitur, Hersteller Eisemann oder gleichwertig Hersteller: _____ Typ: _____	
2.1.7.2	2 Stück	Schäkel, ähnlich Form C, Nenngröße 3, verzinkt, nach DIN 82101	
2.1.7.3	1 Stück	Spaltkeil aus Aluminium oder Kunststoff	
2.1.7.4	2 Stück	Auffahrbohle A, DIN 14854	
2.1.7.5	1 Stück	Einreißhaken DIN 14851 – OV (teleskopierbar)	
2.1.7.6	1 Stück	Hochleistungslüfter mit Elektromotor, Leader ESX 230	
2.1.7.7	1 Stück	Korbhalterung für Hochleistungslüfter mit Elektromotor, passend für Leader ESX 230	
2.1.7.8	1 Stück	Abdeckhaube für Hochleistungslüfter mit Elektromotor, passend für Leader ESX 230	
2.1.7.9	1 Stück	Kettensäge mit Elektromotor, Schwertlänge etwa 400 mm, mit Zubehör, DIN EN 60745-2-13 (VDE 0740-2-13), Stihl MSE230C-BQ, oder gleichwertig, Kette: Halbmeißel, Hartmetall	
2.1.7.10	1 Stück	Ersatzkette für Kettensäge mit Elektromotor, Halbmeißel, Hartmetall	
2.1.7.11	1 Stück	Werkzeug für Kettensägen (Kombischlüssel, Rundfeile, Tiefenbegrenzer für Rundfeile, Feillehre, Flachfeile, passend für Kettensäge mit Elektromotor)	
2.1.8	Handwerkzeug und Messgerät		
2.1.8.1	1 Set	Halligan Tool in Kombination mit Spalthammer und Neubauschlüssel („multifunktionales Brechwerkzeug“)	
2.1.8.2	1 Stück	Spalthammer	
2.1.8.3	1 Stück	Bügelsäge mit Schnellschnitt-Sägeblatt, 400 mm lang (Baumsäge)	



Markt Gangkofen

2.1.8.4	1 Stück	Werkzeugkasten, gefüllt mit folgendem Inhalt:		
	1 Satz	Gabel-/Ringschlüssel in Tasche, Größen 6/7 – 20/22		
	3 Stück	Schraubendreher gerade, Größen 1 – 3		
	3 Stück	Schraubendreher Kreuzschlitz, Größen 1 -3		
	3 Stück	Schraubendreher Torx, Größen T15, T20, T25		
	1 Stück	Phasenprüfer 230 V		
	1 Stück	Ratschenkasten klein mit Ratsche und Nüssen		
	1 Satz	Imbusschlüssel		
	1 Stück	Metallhammer 500 g		
	1 Stück	Kombizange, Griffe isoliert		
	1 Stück	Beißzange, Griffe isoliert		
	1 Stück	Seitenschneider, Griffe isoliert		
	1 Stück	Gliedermaßstab, Länge: 2 m		
	1 Stück	Rollmaß, Länge 5 m		
2.1.8.5	1 Stück	Bolzenschneider, Schneidleistung mindestens 12 mm		
2.1.9	Sondergerät			
2.1.9.1	1 Stück	Reservekraftstoff-Kanister aus PE mit unverlierbarem Verschluss und flexiblen Auslaufrohr; gefüllt mit 10 Liter Kraftstoff für Stromerzeuger		
2.1.9.2	2 Stück	Unterlegkeil, Größe abgestimmt auf die Reifengröße des Fahrzeugs, DIN 76051-1		
2.1.9.3	1 Stück	Abgasschlauch, passend zum Fahrzeug, DIN 14572		
2.1.9.4	4 Stück	Unterlegplatten aus Holz für Fahrzeugabstützung, quadratisch, elektrisch leitend		
2.1.9.5	1 Satz	Schneeketten, Schnellüberwurf, passend zu Fahrzeug Hersteller: _____ Typ: _____		



2.2 Kostenzusammenstellung Los 2

		[EUR]
2.2.1	Schutzkleidung und Schutzgerät	
2.2.2	Löschgerät	
2.2.3	Armaturen und Zubehör	
2.2.4	Rettungsgerät	
2.2.5	Sanitäts- und Wiederbelebungsgesetz	
2.2.6	Beleuchtung, Signalgerät	
2.2.7	Arbeitsgerät	
2.2.8	Handwerkzeug und Messgerät	
2.2.9	Sondergerät	
Zwischensumme		
Abzüglich Nachlass, Behördenrabatt		
Zuzüglich ____ Prozent Mehrwertsteuer		
Endsumme (brutto)		

Lieferzeit	
Zahlungsbedingungen	
Garantiezeit	

Ort, Datum

Stempel, rechtsverbindliche Unterschrift

3. Vorhandene Beladung

Folgende Ausrüstungsgegenstände sind bei der Feuerwehr Gangkofen vorhanden und sind im Mannschaftsraum bzw. im Aufbau zu verlasten. Der genaue Ort der Verlastung wird im Rahmen der Auftragsbesprechung festgelegt.

3.1	2 Stück	Pressluftatemgeräte, Typ MSA Auer AirGo 300Bar Einflaschengeräte
3.2	3 Stück	Atemschutzmasken MSA Auer, Typ Ultra Elite, in Tragetaschen
3.3	1 Stück	Digitalfunkgerät TETRA MRT, Hersteller: Fa. Sepura
3.4	1 Stück	Abgesetzte Bedieneinheit für MRT, Hersteller: Fa. Sepura
3.5	2 Stück	Digitalfunkgerät TETRA HRT, Hersteller: Fa. Sepura
3.6	2 Stück	Ladeerhaltungsgerät TETRA HRT, Hersteller: Fa. Sepura
3.7	2 Stück	Schutzkleidung für Benutzer von handgeführten Ketten- sägen, Form C (Latzhose), Schutzklasse 1 mit Gürtel (1,2 m lang) DIN EN-381-5, je ein Stück Größe 52 und 54
3.8	2 Stück	Schutzhelme für Benutzer von handgeführten Ketten- sägen, mit Gesichts- und Gehörschutz entsprechend der DGUV-Regel 114-018
3.9	2 Stück	Oberkörperschutz mit zusätzlichem Schutz im Bauchbereich („Schnittschutzjacke“), je ein Stück Größe 52 und 54
3.10	2 Stück	Schnittschutzhandschuhe für beide Hände, Form B, DIN EN 381-7, je Paar Größe 9 und 10
3.11	1 Karton	Karton mit mindestens 50 Paar Infektionsschutzhandschuhen, Größe L
3.12	2 Stück	Druckschlauch B 75-20KL 1-K, DIN 14811, Leistungs-klasse 3, Farbe: Neon gelb, mit Aufdruck „FF GANGKOFEN“
3.13	2 Stück	Druckschlauch C 42-15-KL 1-K, DIN 14811, Leistungs-klasse 3, Farbe: Neon gelb, mit Aufdruck „FF GANGKOFEN“
3.14	1 Stück	Druckschlauch B 75-30-KL 1-K, DIN 14811, Leistungs-klasse 3, Farbe: Neon Gelb, mit Aufdruck „FF GANGKOFEN“
3.15	2 Stück	Feuerwehreine FL 30-KF, DIN 14920
3.16	2 Stück	Feuerwehreinenbeutel mit Trageleine, DIN 14921
3.17	2 Stück	Rundschlinge aus Polyester nach DIN EN 1492-2 Tragfähigkeit einfach direkt 4000 kg, Nutzlänge = 4 m, mit verschiebbaren Kantenschutz



MARKT GANGKOFEN

Landkreis Rottal – Inn

Ausschreibung zur Lieferung einer Drehleiter DLAK 18/12

II Besondere Vertragsbedingungen

01.

Die Lieferung des ausgeschriebenen Fahrzeugs samt aller Bestandteile des Fahrzeugaufbaus und aller Ausrüstungsgegenstände müssen allen einschlägigen DIN-Vorschriften, der StVZO, den einschlägigen Verwaltungsvorschriften des Freistaates Bayern über Feuerlöschfahrzeuge und -geräte und den Unfallverhütungsvorschriften entsprechen.

Es dürfen nur zugelassene Geräte angeboten werden.

02.

Auf eventuell notwendige Ausnahmegenehmigungen oder Erlaubnisse ist vom Anbieter besonders hinzuweisen.

03.

Das Fahrzeug samt Aufbau und Beladung ist vor Übergabe vom TÜV Süd-West nach den Bestimmungen der Abnahmevorschriften des Freistaates Bayern zu prüfen. Eventuell auftretende Mängel sind dem Auftraggeber mitzuteilen und in Absprache mit diesem umgehend zu beheben. Erst nach erfolgter endgültiger Feststellung der Mängelfreiheit darf das Fahrzeug an den Auftraggeber und seine Beauftragten übergeben werden.

Der Bieter Los 1 tritt als Generalunternehmer auf. Er verantwortet insbesondere die Verträglichkeit bzw. die notwendigen Schnittstellen zwischen Fahrgestell- und Aufbauhersteller.

04.

Im Rahmen der Fahrzeugübergabe werden 8 Maschinisten der Feuerwehr des Marktes Gangkofen in die Bedienung und Wartung von Fahrzeug und Gerät eingewiesen. Diese Einweisung ist Bestandteil der Vergütung des Lieferumfangs.

05.

Der Markt Gangkofen behält sich die Vergabe nach einzelnen Losen an mehrere Bieter oder im Gesamten für alle Lose an einen Bieter vor.

Das Leistungsverzeichnis darf nicht verändert werden. Nebenangebote werden nicht zugelassen.

Die Wertung eines Angebots ist von einer vollständigen Bearbeitung und Ausfüllung des Leistungsverzeichnisses abhängig; dazu gehören auch die Gewichtsangaben.

Der Markt Gangkofen behält es sich vor, den Auftragsumfang zu erweitern oder zu reduzieren.

06.

Alle Angebote müssen in deutscher Sprache abgefasst sein; das gilt auch für erläuternde Prospekte und Konstruktionszeichnungen.

Eventuelle Vorführungen müssen in deutscher Sprache abgehalten werden.



07.

Technische Unterlagen, Zeichnungen, Prospekte etc. sind dem Angebot, soweit zur Erläuterung dienlich, beizugeben.

08.

Der Aufbauhersteller hat dem Markt Gangkofen binnen 6 Wochen nach Auftragserteilung Konstruktionszeichnungen zum Aufbau des Fahrzeugs zuzuleiten.

Der Aufbau kann erst nach Freigabe dieser Konstruktionszeichnungen begonnen werden.

Soweit gewünscht, ist eine Besprechung mit den Vertretern und Beauftragten des Marktes Gangkofen zu diesen Aufbauplänen vorzunehmen.

09.

Der garantierte Zeitraum zur Nachbestellung aller Ersatzteile sämtlicher Auftragsbestandteile beträgt 25 Jahre, gerechnet ab endgültigem Auslieferungsdatum. Die Bieter bestätigen mit ihrer Unterschrift diese Garantie.

10.

Das Fahrzeug ist innerhalb eines Zeitraums von max. 15 Monaten nach Auftragsvergabe abnahmebereit herzustellen.

11.

Der Bieter bestätigt mit seiner Unterschrift, dass eine Kundendienstwerkstätte für das Fahrzeug in einem Umkreis von höchstens 50 km Fahrtstrecke von 84140 Gangkofen vorhanden ist.

12.

Der Markt Gangkofen vergütet die Lieferleistung wie folgt:

- Fahrgestell und Aus- und Aufbau nach mängelfreier Auslieferung an den Aufbauhersteller.
- Grundbeladung im gesamten Umfang nach mängelfreier Abnahme und Übergabe.

_____, den _____

Rechtsverbindliche Unterschrift



III Ansprechpartner

Rückfragen sind zu richten an:

Technischer Art:

Stefan Zelger

Kommandant

Tel privat: 08722 966773

Mobil 0171 4543371

E-Mail: stefan-zelger@t-online.de

Vertretung:

Ulrich Hubauer

stellvertretender Kommandant

Tel privat 08722 6073

Mobil 0171 1739847

Fax 08722 9677850

E-Mail: stell.kommandant@feuerwehr-gangkofen.de

Verwaltung:

Reiner Hermann

Geschäftsleitung

Tel: 08722 9494-0

Fax 08722 9494-20

E-Mail: markt-gangkofen@t-online.de